

Alte Buchenwälder - Vitalität aus der Natur

Text: Dr. Erich Mayrhofer

Dort, wo einst eine alte Waldbahn fuhr, Forststraßen und Stollen in den Fels getrieben wurden, ist heute die Wildnis zurückgekehrt. Auf dem Buchensteig, dem alten Knappensteig oder den einstigen Flößerwegen lässt sich die Waldwildnis erwandern. Hinter schroffen Felsklippen, in verborgenen Schluchten und tiefen Gräben liegen naturnahe Buchenmischwälder und einige Buchenurwaldareale des Nationalpark Kalkalpen. In der Wildniszone gibt es keine menschlichen Eingriffe mehr und die Natur darf sich hier ungestört entwickeln. Natürliche Dynamik, darunter versteht man naturbedingte Veränderungen durch Naturgewalten wie Stürme, Muren, Lawinen oder Schneedruck, hat die Auswirkungen auf die natürliche Vielfalt intensiviert.

Ein mosaikhaftes Wirkungsgefüge mit hoher Arten- und Lebensraumvielfalt ist zurückgekehrt. Naturgewalten waren immer schon die Triebfedern für Veränderungen und Evolution. Während manche Fichtenwälder im Nationalpark Kalkalpen, viele sind durch unsere Vorfahren künstlich geschaffen worden, teilweise durch Borkenkäferbefall absterben, fallen andere alte Waldbestände den Stürmen und Lawinen zum Opfer. Im Nationalpark Kalkalpen bringen diese unterschiedlichen Lebensräume 30 verschiedene Waldtypen, 34 Baum- und 17 Fledermausarten hervor. 6 von 10 in Österreich heimischen Spechtarten leben hier und zuletzt wurden über 1.560 Schmetterlingsarten im Nationalpark festgestellt. Die durchschnittliche Totholzmenge ist seit 1997 von 15 m³ auf 33 m³ pro Hektar angewachsen und ermöglicht dadurch dem

seltenen Weißrückenspecht und den Schnäppern einen idealen Lebensraum. Aufgrund eines Bestandstützungsprojektes durchstreifen auch Luchse nach 150-jähriger Abwesenheit endlich wieder die Wälder. Das Erlebarmachen von Natur, die bewusste Sensibilisierung für Artenvielfalt und die Wertschätzung alter Wälder sind wesentliche Zielsetzungen bei den Nationalpark Erlebnisangeboten.

Naturfaszination und Gesundheit

Das „Einatmen der Wald-Atmosphäre“ und das „Erleben des Waldes mit allen Sinnen“ führt laut jüngeren Forschungsergebnissen zu einem besseren Immunsystem und vermehrter Gesundheit. Mit gesunder Waldluft nimmt man Lebensenergie auf. Der junge Forschungszweig der „Waldmedizin“ untersucht dabei die Wechselwirkungen zwischen Immunsystem und den Reizen, die von der natürlichen Außenwelt im Wald

auf den Menschen einwirken. Wald und Wildnis faszinieren nicht nur, sie wirken sich auch positiv auf die Gesundheit aus. Schließlich können die Steigerung der Aufmerksamkeit, die Begeisterung und Freude an der Natur zu höheren Glücksgefühlen, mehr Zufriedenheit, Ruhe und Entspannung führen (Arvay, C.G.: Der Biophilia Effekt. edition a, Wien, 2015).



Nationalpark Direktor
Dr. Erich Mayrhofer.



AUSGEWÄHLTE WILDNISTRAILS IM NATIONALPARK KALKALPEN

Weitere Informationen unter www.kalkalpen.at

➔ Buchensteig zur Großen Klaushütte

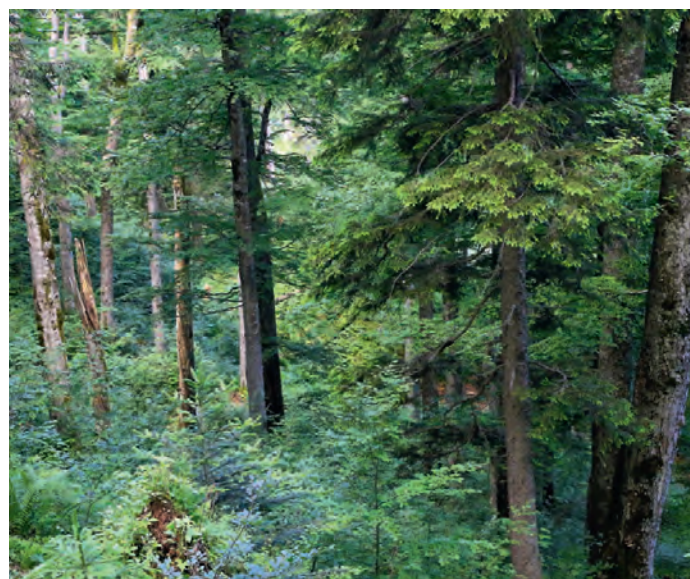
Ausgangspunkt: Reichraming, Anzenbachschrannen
Weglänge: 9,8 km (einfache Gehstrecke)
Gehzeit: 3,5 Std. (mit Rückweg auf Forststraße 5,5 Std.)
Höhenmeter: 370 hm

➔ Knappensteig zur Blahbergalm

Ausgangspunkt: Parkplatz Weißwasser, Unterlaussa, Weyer
Weglänge: 4 km (einfache Gehstrecke)
Gehzeit: 2 ¼ Std
Höhenmeter: 460 hm

➔ Rundweg „Im Tal des Holzes“

Ausgangspunkt: Parkplatz Weißenbach, Reichraming
Weglänge: 5,1 km
Gehzeit: 2 Std.
Höhenmeter: 270 hm



Urwaldareal im Bereich des Alpsteins.

Foto: Mayrhofer